

## **Kraft orten und Energie tanken in der Kapelle Maria zum guten Rat**

Plätze, wie hier in unserer Imlig-Familienkapelle *Maria zum guten Rat*, an welchen eine hohe Erdstrahlung lokalisiert wird, werden als Kraftorte definiert.

Der Wert der Strahlung wird mit Bovis-Einheiten angegeben. Der Bovis-Wert wird anhand einer Messskala, eines sogenannten Biometers, ermittelt. Werte über 10'000 Bovis gelten als energiespendend, über 15'000 Bovis als Kraftorte, auch Seelenorte genannt.

Betreten Sie den *Vorplatz* (20'000 Bovis).

Die *wildgewachsene Birke*, welche im unteren Eck des Vorplatzes steht, hat dank der positiv fließenden Wasserader 27'000 Bovis. Diese *rechtsgedrehte positiv strahlende Wasserader* kommt von der *Föhre* (30'000 Bovis) her, die rechts vom Gasthaus Betschart steht (auf der linken Strassenseite). Diese Energielinie durchquert die Kapelle im linken Teil und fließt zur erwähnten Birke.

Betreten Sie die *Kapelle*:

*Altar* (30'000), *Tabernakel* (40'000), auf der *zweitvordersten Bank links* werden Sie dank der rechtsgedrehten Wasserader ausserordentliche 47'000 Bovis spüren.

Nehmen Sie sich die Zeit und ruhen Sie sich auf unserer Kraftbank aus, lassen Sie sich vom Zauber dieser wunderschönen Kapelle umfassen.

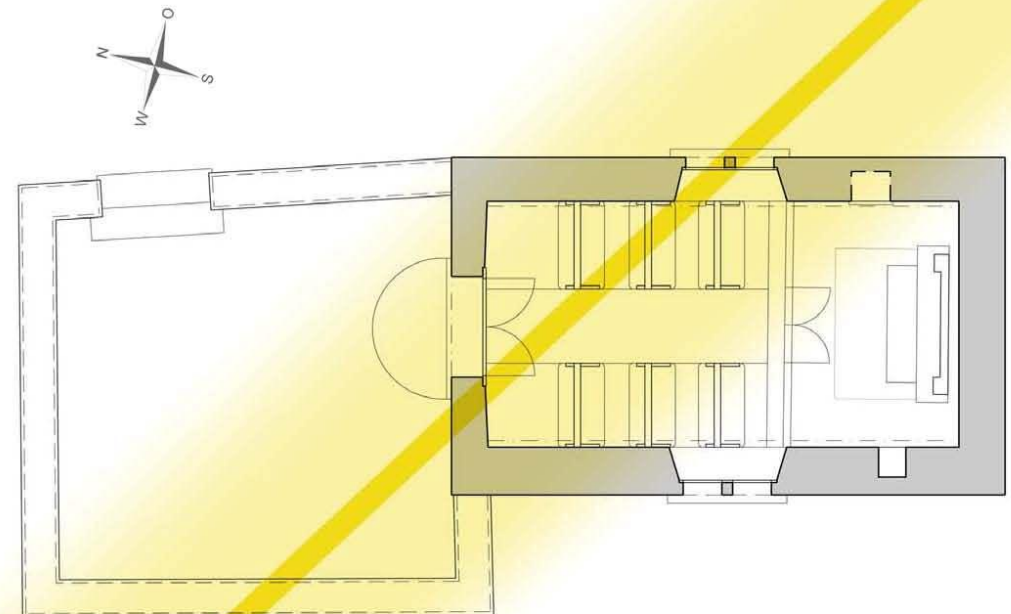
Jeder Ort, an dem man sich entspannt fühlt und Kraft für den Alltag schöpft, kann ein persönlicher Kraftort sein.

## *Vergleichsmöglichkeiten*

Kloster Einsiedeln,  
schwarze Madonna  
42'000 Bovis

Pfarrkirche Schwyz  
28'000

Kloster Ingenbohl, Krypta  
38'000





Ältestes Bild der Kapelle an der alten Landstrasse von Schwyz nach Morschach und ins Muotathal gelegen.

*Den Meinen zu Hilf und Nutz  
den Nachbarn zu Ihrem Besten und Schutz  
Dem ganzen Lande als Segensquelle  
erbauete ich diese kleine Kapelle  
hier oben in stiller, grüner Au  
Walt' Gott und Maria, unsere liebe Frau!*



Franz-Dominik Imlig

### **Kapelle Maria zum guten Rat**

Man erzählt, dass Franz-Dominik, nachdem seine erste Frau Elisabetha Catharina Imlig-Mettler gestorben war und seine zweite Ehefrau Anna Catharina Imlig-Marty ernsthaft erkrankte, bei einer Genesung seiner zweiten Frau die Erbauung der Kapelle versprochen hat. Sie wurde wieder gesund und so errichtete Franz-Dominik Imlig an Stelle einer noch älteren Sühnekapelle (Baujahr unbekannt) 1887 die Kapelle Maria zum guten Rat.

Die meisten lebenden Nachfahren stammen von Franz-Dominik ab. Die einen aus den zehn Kindern aus erster Ehe, die anderen aus den sieben Kindern aus zweiter Ehe.

1980 renoviert durch den heutigen Besitzer, die Familien-Stiftung der Imlig, 100 Jahr-Feier 1987, erneuert 2000 und 2012 zum 125 Jahr-Jubiläum.

Dank der Imlig Stiftung und vielen Gönnern wird für die Kapelle gut gesorgt. 1978 «retteten» Alois Imlig-Nigg, Drogerie Ibach und sein Schwager, Pfarr Resignat Josef Nigg die Kapelle am Rande des Kiesabbaus vor dem Abbruch. Zusammen mit einigen grosszügigen Spendern regelten sie auch gleich das Finanzielle zur Renovation.

Die Imlig-Angehörigen treffen sich regelmässig durch das Jahr zur Maiandacht, zum Hauptanlass dem Bettagsamstag mit Gottesdienst und Zvieri und zum Adventsanlass im Dezember. Weitere Informationen findet man im Familienbuch «Die Imlig von Schwyz/im Altviertel». Nähere Angaben über die Imlig-Stiftung und deren Zweck, über die Familiengeschichte und die Bildershow der Kapelle können auch auf unserer Homepage [www.imlig-stiftung.ch](http://www.imlig-stiftung.ch) nachgesehen werden. An dieser Stelle dankt der Stiftungsrat allen Gönnern der Kapelle für die vielen Spenden.



### **Haus «Stalden», Oberschönenbuch**

1566 gelangte dieses stattliche Schwyzerhaus in den Besitz der Imlig. Dieser Ort diente den Imlig über 10 Generationen als Heimat und Erwerb in Viehzucht und Landwirtschaft. Im Jahre 1748 ist das Haus einem Brand zum Opfer gefallen. Letzter Besitzer des neuen Imlig-Hauses, ein gut proportioniertes stattliches Blockhaus, die Rahmen der Fenster und Schieb-laden ornamental ausgesägt, war Franz-Dominik (1824–1888). Seine Söhne veräusserten die Liegenschaft, welche um 1965 zum Abbruch ausgeschrieben wurde. Dank glücklichen Umständen wurde das Haus gerettet und erhielt 1969 einen neuen Standort auf dem Hämikon-Berg (Region Lindenberg, zwischen Hitzkirch und Muri).

### **Schwyzlerhaus, Ibach**

Dieses rund 670-jährige Wohnhaus aus Schwyz ist das älteste Gebäude im Freilichtmuseum Ballenberg und eines der ältesten Schweizer Holzhäuser überhaupt. Das «Haus am Landsgemeindeplatz» in Ibach wurde eindeutig in den 1330er Jahren erstellt. Erstmals fassbar wird die Liegenschaft 1567. Damals ist Hans Imlig als Besitzer genannt. Leider ist zu Hans Imlig nicht viel bekannt. Trotzdem sind wir stolz, dass ein weiteres Haus, welches von einem Imlig bewohnt wurde, noch existiert und sogar in den Ballenberg «umgezogen» ist.

